



Wer in der Weihnachtszeit etwas Gutes tun möchte, kann einfach fair-schenken: von Schokolade über Wein bis hin zur Kleidung, die unter

fairen Arbeitsbedingungen hergestellt werden.

Fairtrade-Produkte sind neben Bio-Lebensmitteln ein Bestandteil des nachhaltigen Konsums, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Und in der Schule können junge VerbraucherInnen an diesen Produkten das Thema Globalisierung z.B. am Lebensweg einer Jeans erforschen und diskutieren.

Für die Stiftung ist die Stärkung der Konsum- und Alltagskompetenzen bereits jetzt ein zentrales Thema. Im nächsten Jahr werden wir unsere Aktivitäten noch stärker auf die Förderung der Verbraucherbildung in der Schule ausrichten, um so auch für nachhaltige Konsumentenentscheidungen zu sensibilisieren.

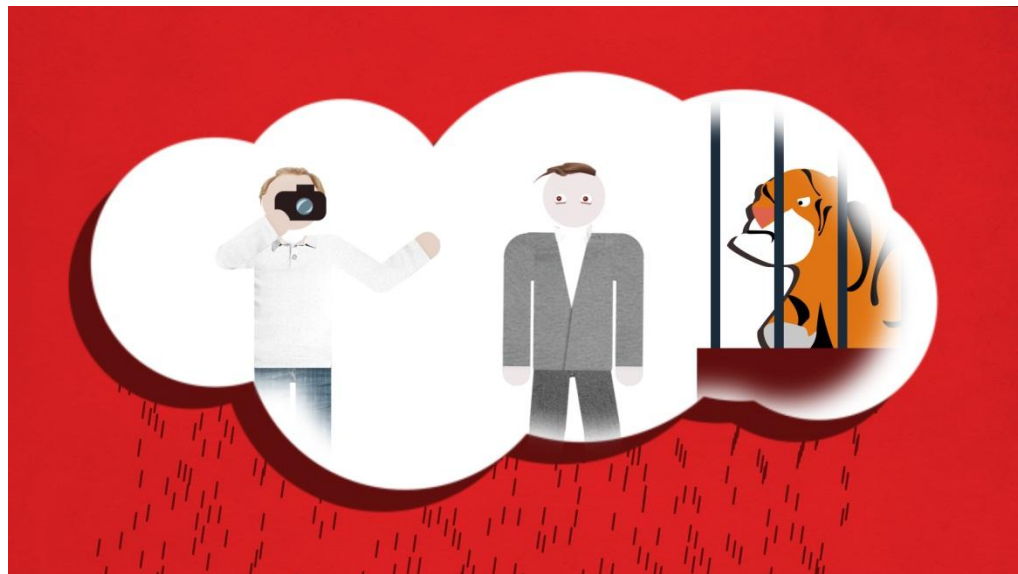
Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit.

Ihr

Julian Fischer  
Geschäftsführer

### Inhalt

- Videospot „Versicherungen“
- Wahl Vorstand & Stiftungsrat
- Medienportal mit Schülern entwickelt
- Vier Bildungsprojekte bewilligt
- Kuratorium: Mechthild Heil (MdB, CDU)



## Videospot „Passende Versicherungen wählen“

### Jetzt online

Verbraucher zahlen häufig viel Geld für Versicherungen, ohne genau zu durchblicken, welche Versicherungen für die eigene Lebens-, Berufs- und Familiensituation wirklich sinnvoll sind.

Der Videospot zur passenden Wahl der Versicherungen, der von der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Berlin produziert wurde, sensibilisiert Verbraucher für diese Thematik.

Hauptfigur der Videoserie „Verbraucherschutz in 100 Sekunden“ ist der Durchschnittsdeutsche Bernd – 38, Angestellter und fast verheiratet. Im Videospot „Passende Versicherungen wählen“ will der Versicherungsmakler Schulz dem Verbraucher Bernd eine Reihe von Versicherungen an der Haustür verkaufen. Hausrat-, Haftpflicht-,

Invaliditäts-, Lebensversicherung,... Für welche Versicherungen sich Bernd entscheidet und warum, sehen Sie in dem Videospot.

[www.youtube.de/verbraucherstiftung](http://www.youtube.de/verbraucherstiftung)

Verbraucherzentralen empfehlen

- Jeder Versicherungsschutz sollte den größten anzunehmenden Unfall absichern (Verursachen eines Schadens, Invalidität und Todesfall).
- Vor dem Vertragsabschluss unbedingt den Vertrag gründlich lesen.
- Jeder Versicherungsnehmer hat Anspruch auf Information zu Umfang, Leistungen, Laufzeit sowie zum Recht auf Widerruf.
- Nie Versicherungsanträge sofort unterschreiben – vorher Vergleichsangebote anfordern.

**Impressum****Herausgeber**

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz  
Markgrafenstr. 66, 10969 Berlin  
Tel: 030-25800239, Fax: 030-25800238  
info@verbraucherstiftung.de  
www.verbraucherstiftung.de

**Verantwortlich für den Inhalt**

Julian Fischer (Geschäftsführer)

**Redaktion**

Dr. Patricia Weis-Bomfim

**Fotos**

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz,  
CDU, VZ Bremen, DMB, VZ NRW, vzbv

**Bankverbindung**

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00,  
Kto.: 11 83 300  
Die Stiftung ist als gemeinnützig vom  
Finanzamt anerkannt.



Lukas Siebenkotten



Klaus Müller



Gerd Billen

**Stiftungsvorstand und Stiftungsrat neu gewählt**

Klaus Müller (Vorstand Verbraucherzentrale NRW) und Gerd Billen (Vorstand vzbv) werden weitere drei Jahre im Stiftungsvorstand die Entwicklung der Stiftung voranbringen. Neuer Vorsitzender des Stiftungsvorstandes ist Lukas Siebenkotten (Direktor Deutscher Mieterbund).

Herzlichen Dank an Frau Lewe-Esch (Deutscher Evangelischer Frauenbund) für ihre engagierte Tätigkeit als stellvertretende Vorstandsvorsitzende sowie Herrn Dr. Brinkmann (Stiftung Warentest), Frau Czarnecki (Verbraucherzentrale Bremen) und Herrn Brückers (Arbeiterwohlfahrt) für ihre Unterstützung bei der Gründung und dem Aufbau der Stiftung durch Ihre Mitarbeit im Stiftungsrat.

Am 14.11.2012 wurden für den Stiftungsrat folgende Mitglieder gewählt:

- Joachim Betz  
Geschäftsführer Verbraucherzentrale Sachsen
- Marion Breithaupt-Endres  
Vorstand Verbraucherzentrale Bayern
- Christoph Hahn  
Referatsleiter Verbraucherpolitik, DGB
- Sigrid Lewe-Esch  
Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
- Hubertus Primus  
Vorstand Stiftung Warentest
- Ulrike von der Lühe  
Vorstand Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

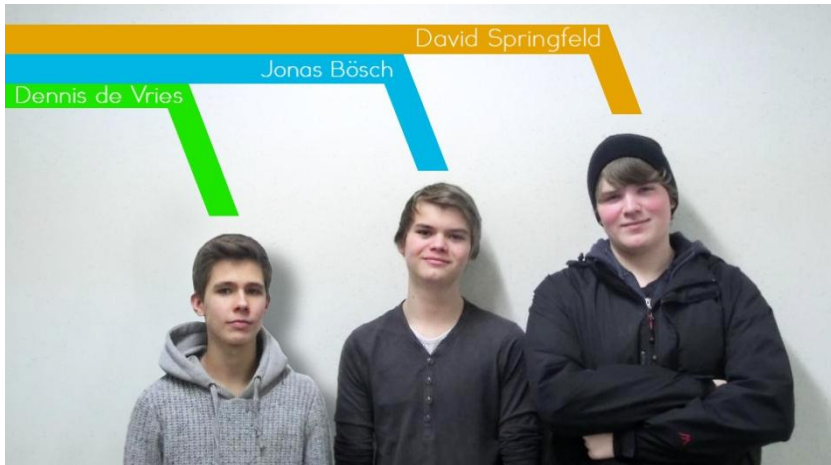
**Ankündigung**

Nächste Förderausschreibung ist für Anfang 2013 geplant.

Der Newsletter kann  
per E-Mail unter  
[info@verbraucherstiftung.de](mailto:info@verbraucherstiftung.de)  
abonniert werden.

## Medienportal zum Urheberrecht gemeinsam mit Schülern entwickelt

[www.legal-box.de](http://www.legal-box.de) (Förderprojekt der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz)



### Gruppe „Design“

Dennis de Vries, Jonas Bösch, David Springfeld



### Gruppe „Texte“

Oliver Krebs, Julio Cezar Shkembi

Jeder Jugendliche kennt das Problem: Musik ist wichtig, ohne geht's nicht – aber woher nehmen? Viele gehen eher bedenkenlos mit dem geistigen Eigentum anderer Menschen um, was inzwischen eine regelrechte Abmahnindustrie auf den Plan gerufen hat. Nicht selten fordern Anwälte mehrere Tausend Euro von den entsetzten Eltern.

Mit Unterstützung von Schülern entwickelt die Verbraucherzentrale Bremen in Kooperation mit der Bremischen Landesmedienanstalt die Website [www.legal-box.de](http://www.legal-box.de), die die Medienkompetenz und das Rechtsbewusstsein von 14- bis 19-jährigen bei der Nutzung fremder Inhalte fördern soll. Die Zusammenarbeit mit zwei Schülergruppen hat das Ziel, die Jugendlichen inhaltlich, sprachlich und optisch altersgerecht anzusprechen. Die „Designgruppe“ von einem Gymnasium für

Gestaltung hilft bei Layout und Thematik. Es werden „HowTo“-Clips hergestellt, in denen u. a. gezeigt wird, wie man mit einem Internetradio legal Musik aufnehmen kann.

Die zweite Gruppe von einem Gymnasium für Sprachen – nomen est omen – unterstützt bei der zielgruppengerechten Texterstellung. Sie achtet besonders darauf, dass die neue Internetseite verständlich ist, auch für diejenigen, denen es aus unterschiedlichen Gründen an sprachlicher Kompetenz fehlt.

[www.legal-box.de](http://www.legal-box.de) arbeitet ein trockenes, juristisches Thema zielgruppengerecht auf, erklärt – ohne erhobenen Zeigefinger – den Unterschied zwischen legaler und illegaler Musik, zwischen erlaubten und unerlaubten Downloads oder Streams. Anhand von Beispielen wird klar, was zu beachten ist, um nicht in

die Fänge der Abmahn-Industrie zu geraten. Mit einem Selbsttest in Form eines Quiz kann abschließend jeder überprüfen, ob er oder sie die Inhalte der Website verstanden hat.

Der Start der Webseite ist für Ende 2012 / Anfang 2013 geplant.



## Mechthild Heil über Ihr Engagement für die Stiftung

*Verbraucherpolitische Sprecherin der  
CDU/CSU-Bundestagsfraktion*



Die christlich-liberale Koalition hat sich für die Stiftung Verbraucherschutz eingesetzt und das Stiftungskapital aufgestockt, weil wir wissen, dass die Stiftung als selbstständige Fördereinrichtung ein wichtiger Impulsgeber im Bereich der Verbraucherinformation und -beratung ist. Die Stiftung stärkt mit ihrer Arbeit die Rechte und das Vertrauen der Verbraucher. Es sind viele Akteure gefragt, wenn es darum geht den Verbraucher zu schützen, nicht nur die Politiker.

Als christlich-liberale Koalition sorgen wir dafür, dass sich Verbraucher und Unternehmen auf Augenhöhe begegnen können. Wir sorgen für mehr Transparenz und stärken die Marktmacht der Verbraucher, zuletzt mit der Etablierung einer Markttransparenzstelle für Kraftstoffe beim Bundeskartellamt. Diese Marktmacht

muss der Verbraucher aber auch nutzen, denn er weiß besser als der Staat, was er will und braucht. Wir wollen keine Bevormundung, sondern wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, um die Verbraucher zu befähigen, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen, die für sie optimal sind.

In Deutschland haben wir gute gesetzliche Rahmenbedingungen. Wir setzen zusätzlich auf Freiwilligkeit der Wirtschaft. Nur Unternehmen, die transparent und verbraucherfreundlich sind, können das Vertrauen der Verbraucher und damit Kunden gewinnen. Verbraucherfreundlichkeit ist ein Wettbewerbsvorteil und muss nicht immer staatlich oktroyiert werden.

Wir brauchen aber auch unabhängige Institutionen, die als Wegweiser durch den Konsum-Dschungel fungieren, wie Verbraucherzentralen und die Stiftung Waren-, bzw. Finanztest – und eben die Stiftung Verbraucherschutz, die innovative Projekte rund um den Verbraucherschutz fördert. Ich freue mich, Teil dieser Stiftung sein zu dürfen.

[www.mechthild-heil.de](http://www.mechthild-heil.de)

## Vier neue Bildungsprojekte bewilligt

*Stiftungsförderung*

Für die 2. Förderausschreibung 2012 mit dem Schwerpunkt Verbraucherbildung in Schulen hat die Stiftung folgende Projekte bewilligt:

- **Pilotprogramm Verbraucher-  
schule – Modellprojekt an der  
Wonnegauschule in Rheinland-  
Pfalz**  
Deutscher Evangelischer  
Frauenbund
- **Aktionstage zur Konsumkompe-  
tenz in der Schule mit anschlie-  
ßender Reflexion**  
Verbraucherzentrale  
Hessen
- **Studientage zur Stärkung der  
Medien- und Verbraucherkom-  
petenz von Lehrkräften**  
Verbraucherzentrale  
Rheinland-Pfalz
- **Bündnis für Verbraucherbildung  
in Sachsen-Anhalt**  
Verbraucherzentrale  
Sachsen-Anhalt

**Ihre Spende hilft,  
Kinder und Jugendliche  
für Konsum- und Alltagskompetenz zu schulen.**

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00, Kto.: 11 83 300  
Die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz ist als  
gemeinnützig vom Finanzamt anerkannt.